

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

490 (24.10.1916) Mittagsblatt

Badischer Beobachter

Verlagspreis 535

Mittagsblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Abendpreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von den Geschäftsstellen oder den Ablagen abgeholt, monatlich 75 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Bestellgeld. Bestellungen in Österreich, Ungarn, Bregenz, Belgien, Holland, Sowjet bei den Postanstalten. Übriges Ausland (Welpoerverein) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

Ercheint an allen Werten in zwei Ausgaben. Zeitungen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensitz“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“.

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Resten 60 Pf., Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechendes Nachsch nach Tarif. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Anträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Nachnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 8 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Albrechtstr. 42, Karlsruhe.

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Revue: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Bahl. Eredrukzeiten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Resten: U. Hofmann in Karlsruhe

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 23. Oktober. (M.L.B.) Amtlich wird verlautbart vom 23. Oktober, mittags:

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Seceresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:
In den Kämpfen bei Predeal wurden 6 rumänische Offiziere und 555 Mann gefangen. Die Gefangnisse ist unverändert.

Seceresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:
Das westliche Karajowka-Meer wurde durch Befugnisse des letzten noch von den Russen besetzten kleinen Geländebereiches vom Feinde vollkommen gesäubert. In den übrigen Frontteilen außer stellenweise lebhaften Artilleriefener keine Ereignisse.

Italienischer Kriegshauptplatz.

An der künftigen Front nahm das Artilleriefener gestern wieder an Heftigkeit zu. In Tirol und Kärnten war die Gefechtsstärke gering.

Südöstlicher Kriegshauptplatz.

Bei den I. und L. Truppen nichts Neues.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Karpathenkämpfe.

Hauptquartier Korps Coma, 21. Oktober. (Grf. Ha.) Die Karpathenkämpfe liegen in tiefem Schnee, der auf den 1500 bis 1800 Meter hohen Berggipfeln schon einen Meter Tiefe hat. Empfindbarkeit der Truppen hatte Ansprüche, namentlich da sie von heftigen Schneestürmen begleitet ist. Trotzdem herrschte heute eine stärkere Tätigkeit, namentlich auf russischer Seite im Gebiet des Snotec und Staffi, der Udowa und Hochrapsina. Die russische Artillerie war reger, wo aber kleinere Truppen in unseren Bereich kamen, so am Staffi, wurden sie unter starken Verlusten abgewiesen.

England als Beschützer der kleinen Nationen.

Von W. v. St. Paul-Maire, Kaiserl. Bezirksamtmann a. D.
D.Me. Im Jahre 1905 veröffentlichte ich als gelegentlichen Beitrag zum Studium des Thomas „Englische Freundschaft“ die Übersetzung eines englischen Artikels aus der bekannten Londoner Zeitschrift „Africa“ (Nr. 3), der heute zur Beleuchtung Englands als angeblichen Beschützer der kleinen Nationen gerade deshalb in Erinnerung gebracht zu werden verdient, weil englische Staatsmänner immer wieder behaupten, zum Schutze des amens von uns überfallenen Belgiens das Schwert gezogen zu haben.
„Warum nicht?“ war dieser Artikel betitelt, in dem als beste Lösung der Kongoprobleme die Annexion des belgischen Kongostaates durch England wie folgt vorgeschlagen wurde:
„Es ist nicht die allerbeste Lösung der Kongoprobleme, daß Großbritannien jenes Land annektiert? Eine Menge von Gründen scheint darauf hinzuweisen, Großbritannien ist sicherlich nicht auf Gebietsvermehrungen verachtet, aber es ist darauf bedacht, die eingeborenen Massen zu schützen. Das kann aber erfolgreich nur dadurch geschehen, daß es so viele dieser Massen wie möglich unter seine Regierungsgewalt bringt. Gelegentlich bedeutet dies eine Gebietsannektion, aber das ist — eine unangenehme Notwendigkeit, welche Großbritannien mit Vermägen vermeiden würde, wenn es ohne sie die Wohlfahrt der Eingeborenen sicherstellen könnte.
Es wird nicht geleugnet, daß die Eingeborenen im Kongostaate durch das belgische Regiment gewisse Vorteile erlangt haben, andererseits aber sind die Belen durch die der belgischen Verwaltung vorgeordneten Ungerechtigkeiten notgedrungen gezwungen, die Frage von einem allgemeinen Standpunkte aus zu betrachten, und die meisten von ihnen föhien, daß es — alles in allem erwogen — das beste sei, vom Kongo unverzüglich Besitz zu nehmen. Wenn es aber würde das viele Vorteile haben, und darunter ist der Einfluß auf die Weiterentwicklung der Kap-Strom-Bahn nicht der geringste (1). Der

Verwirklichung dieses Planes stehen viele Schwierigkeiten entgegen, wenn belgische, deutsche und französische Eisenbahnpläne in den bisher auf Landkarten dargestellten Richtungen weiter entwickelt werden. Wenn aber Großbritannien die gesamte Kongo-Eisenbahnpolitik in der Hand hätte, so wäre es in der Lage, die Sache derart zu ordnen, daß die Kap-Strom-Linie die Vorteile durch Handel und andere Konzessionen erlangte, welche ihr zuzugestehen die Großartigkeit des Planes nötig macht.
Belgien ist nicht in der Lage, der Macht von Großbritannien wirksamen Widerstand zu leisten, und kann sich nicht auf kontinentale Unterstützung verlassen. Die Buren, welche sich auf solche verlassen hatten, müßten einsehen, daß sie ihnen nicht mehr wert war als ein geschlichter Strohhalm. Frankreich sieht jetzt auf freundschaftlichem Fuße mit England und würde keinerlei Widerstand gegen die Annexion des Kongostaates durch Großbritannien erheben — vorausgesetzt, daß es gewisse Entschädigungen erhielte —, und solche könnten leicht gefunden werden. Deutschland zählt nicht. (1) Der Kaiser dürfte wahrscheinlich sein Telegramm an Herrn Krüger nicht wiederholen, welches behauptete einen Krieg entfesselt hätte, der damit geendet haben würde, daß der deutsche Handel von der See fortgesetzt und die deutsche Marine mindestens auf 50 Jahre hinaus geschwächt worden wäre. Dazu kommt, daß, wenn Deutschland wagen sollte sich einzumischen, seine eigenen afrikanischen Gebiete einfach das Schicksal des Kongostaates teilen und unserer unübersehbaren Herrschaft unterstellt werden würden. (1)

Italien hat zahlreiche seiner Untertanen gestattet, in den Dienst des Kongostaates zu treten, und hat auf manche Art dessen Verwaltung verteidigt. Dadurch hat es Sympathien bei uns nicht verdient, und wenn wir bedenken, daß Menelik mit seinen abessinischen Herden die italienischen Truppen ins Meer getrieben hat, so braucht Großbritannien sich nicht wegen Italiens Empfindlichkeit zu bummeln. Die heruntergekommenen lateinischen Rassen haben in Afrika oder sonstwo keine Zukunft und wir können über sie hinweggehen.
Großbritannien muß nicht nur in Südafrika Vorherrschafft haben; ein all-afrikanisches britisches Reich ist keineswegs nur ein Traum. Die Titel „Kaiser von Indien“ und „Kaiser von Afrika“ würden sehr gut zusammenpassen und würden der Regierung des jetzigen Herrschers neuen Ruhm hinzufügen.

In der Tat, man könnte sagen, daß die Ereignisse sich bereits nach dieser Richtung hin gestalten. Der jetzige Standpunkt der Entwicklung des Kongostaates und vor allem die Wohlfahrt der Eingeborenen machen es außerst erwünscht, daß dieser Teil des Traumes schon jetzt verwirklicht werde.

Was Delagoabai angeht, so rief Lord Wolseley bei Ausbruch des Burenkrieges zur Annexion jenes Gebietes durch Großbritannien, und in der Tat, dieser portugiesische „Mekka“ muß über kurz oder lang beseitigt und portugiesische Unzulänglichkeiten durch britische Oberherrschafft ersetzt werden.
Das also scheint im ganzen genommen die beste Lösung der Kongoprobleme zu sein, und bei dieser Pöfüng braucht man nicht die Opposition zu fürchten, welche sich beim Burenkrieg erhob. Die Buren und ihre Geschäfte hätten einen gewissen Haaber auf einige britische Radikale aus, welche eine Annexion unangenehm empfanden und sich ihr widersetzen. Bei der Unterdrückung der Burenfreiheit sprach auch noch ein gewisses Partgefüh mit, welches England natürlidertweise für seine Glaubensgenossen besitzt. (1)

Nichts von solchem Gefühle aber besteht gegen über Belgien und dem Kongo. Die heftigsten Anklagen gegen die Kongoverwaltung kommen von einem Teile des brit. Volkes, dem man in der Regel Fingoisimus nicht zum Vorwurf machen kann, welcher aber in diesem Falle mit Vergnügen mit den heftigsten Imperialisten Hand in Hand gehen wird, um die Eingeborenen des Kongos von belgischer Misregierung zu befreien und ihnen die Segnungen britischer Herrschaft zu bringen.
Freilich muß gesagt werden, daß das Geld kosten wird. Aber was will das bedeuten? In unseren Händen werden die Einkünfte aus dem Kongo sich in wenig Jahren verdoppeln und vervierfachen, und wenn wir Hundert Millionen Pfund für die Befreiung der Eingeborenen von den belgischen Barbaren ausgeben, so bringt die Sache uns das auch wieder in barem Golde von Anfang an ein. Was die Sachlage beläugelt Deutschlands angeht, so stimmt dort die Sache eben so. Es ist berechnet worden, daß, bloß als Kapitalanlage betrachtet, es uns zehn Prozent von einer Ausgabe von 500 000 000 Pfund einbringen würde, wenn wir Deutsch-

Der Krieg zur See.

Englische und deutsche Zunkerfohlen.
Kopenhagen, 23. Oktober. (M.L.B.) Die National Tidende meldet: In letzter Zeit müßte einen Anzahl dänischer Dampfer von Kopenhagen nach Malmö und nach anderen südwestlichen Häfen fahren, um Zunkerfohlen zu erhalten. Ebenso konnten schwedische Dampfer nach Lösung ihrer Ladung in Kopenhagen keine Zunkerfohlen erhalten, sondern werden nach Schweden vertrieben. Es ist verständlich, daß diese Zustände in Schweden Erbitterung hervorriefen. Die National Tidende kann über die Ursachen dieser Zustände mitteilen, daß man in Kopenhagen nur englische Zunkerfohlen hat, die jedoch nur an Schiffe abgegeben werden dürfen, die die Bezeichnung des dänischen Justizministeriums und der englischen Gesandtschaft vorzeigen. In Schweden sind indessen bedeutende Mengen deutscher Zunkerfohlen vorhanden, die an keine besonderen Bestimmungen gebunden sind. Mit diesen Köhlen haben sich verschiedene dänische Dampfer versehen.

Spanische Frachtschiffe nach England.

Madrid, 23. Oktober. (M.L.B.) Junktspruch von dem Vertreter des Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Büros. Deutschlands Zugeständnis, spanische Frachtschiffe nach England durchzulassen zu wollen, wird von einem Teil der Presse mit Begeisterung aufgenommen. Das Ansuchen Deutschlands, von den Westmächten ein gleiches Zugeständnis zu erwirken, sodas auch nach Deutschland die gleiche Anzahl Frachtschiffe durchgelassen würden, veranlaßt einige Zeitungen, das passive Verhalten der Regierung zu kritisieren.

Die Vereinigten Staaten und die U-Boot-Frage.

New York, 18. Oktober. (M.L.B.) Junktspruch des Vertreters des Welchen Büros. Verpätet eingetroffen. In der Frage, ob ein deutsches U-Boot in einem amerikanischen Hafen durch Zeitungen unredmähriger Weise von Schiffsbewegungen Kenntnis erhalten habe, weist der Washingtoner Mitarbeiter der New York Times darauf hin, daß im August 1916 der französische Kreuzer „Admiral Aube“ in Pensacola anließ, und daß der Kapitän, wie er sagte, wichtige Papiere vom französischen Konsul in Empfang nahm und an Bord brachte, ohne daß aus diesem Vorfall irgendeine diplomatische Frage gemacht worden wäre.
In der Angabe von Viscount Grey, daß die britische Regierung bei den Vereinigten Staaten wegen des deutschen U-Bootbootes „U 53“ keine amtlichen Vorstellungen erhebe, solange eine Mitteilung über die Haltung der amerikanischen Regierung noch aussteht, berichtet Associated Press aus Washington, man erfahre an zutündiger Stelle, die Vereinigten Staaten würden keine Veranklassung erkliden, irgend eine öffentliche Erklärung über die Unternehmung von „U 53“ oder die U-Bootfrage im allgemeinen abzugeben.

Der Hearschthe Internationale Nachrichtenendienst berichtet aus Washington: Die Vereinigten Staaten wegen der Schädigung amerikanischer Bürger durch die ungeschickliche Zensur der amerikanischen Post durch die Alliierten Entschädigungsansprüche anmelden. Diese werden sich auf Millionen von Dollars belaufen.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Eine Kundgebung der französischen Radikalen.

Paris, 23. Oktober. Savas meldet aus Paris: Die Generalversammlung der radikal-socialistischen Partei, die seit Ausbruch des Krieges zum erstenmal wieder zusammengetreten war, genehmigte einstimmig eine Tagesordnung, in der der Fennee, der Nation und den Alliierten der Gruß der Versammlung entbieten wurde.
In der Tagesordnung wird ferner die Entschlossenheit bekräftigt, die Anstrengungen in gehelligter Union weiter zu führen bis zum gänzlichen Triumph der Alliierten. Jeder Friede, der die bergewaltigen kleinen Nationen nicht in allen Rechten völlig wiederherstellen, den Frankreich die entrissenen Länder nicht zurückerstattet und dem Lande die unerläßlichen Garantien für seine Sicherheit nicht gewährleitet würde, sei von der Hand zu weisen. Die Partei bekräftigt weiter ihre Entschlossenheit, für die Zukunft ein System internationaler Garantien zu fordern, das die Zivilisation gegenüber angriffsüchtigen Mächten endgültig schützt und den Weltfrieden sichert, auf der Grundlage des Sieges von Freiheit und Recht.

Amthliche französische Berichte.

Paris, 23. Okt. (M.L.B.) Amthlicher Bericht von gestern nachmittags: Wädlich der Sonne war die Nacht ruhig, abgesehen von einigen Patronenknallen, die es uns ermöglichten, Seegang zu machen. Keine Betätigung der Infanterie. Gefängnis der Sonne wiederholten die Deutschen ihre Versuche, in der Gegend von Wades und Bois Blaise nicht. Man bestätigt, daß ihre Verluste im Verlaufe des letzten Gegenangriffs in diesem Abschnitt beträchtlich waren, namentlich vor dem Dorf Wades, wo sie mit mächtigen Beständen angriffen. In der Gegend von Chaulnes griffen die Deutschen bei Tagesanbruch die neuen französischen Einheiten sehr heftig an und bemähten sich, unsere Hecken von den gestern gewonnenen Punkten zurückzuwerfen. Diese Versuche blieben ergebnislos und kosteten sie hohe Verluste. Die Gemine der Franzosen wurden vollständig behauptet. Geschüßfeuer mit Unterbrechung auf der übrigen Front.

Flugzeuge: In der Sommerfront schossen die französischen Flieger gestern drei deutsche Flugzeuge ab und zwanzen fünf andere mit Beschädigungen nieder. Adjudant Dorme schoß sein 15. Flugzeug bei Bello ab, Sergeant Madain sein 5. Flugzeug in der nördlichen Gegend. Nördlich von Verdun stürzte ein vor französischen Fliegern angegriffener deutscher Fußballon in Flammen ab. In der Nacht vom 21. auf den 22. Oktober belegten sechs französische Flugzeuge den Bahnhof Courcelles-sur-Med (östlich Me) mit Bomben. 150 Zwölftentimeter-Granaten wurden auf Gebäude und Gleise abgeworfen und scheinen bedeutenden Schaden verursacht zu haben. In derselben Nacht warfen französische Geschwader 80 Granaten auf die Bahnhöfe Saint Quentin und Tergnier, 16 auf die Lager in Trains (1), 20 großkalibrige Granaten auf die Bahnhöfe Sen und Athis und auf Flugzeugschuppen in der Gegend von Peronne. Während des letzten Tages schossen unsere Spezialeinheiten ein deutsches Flugzeug in den französischen Linien ab.

Orientarmee: Das schlaele Wetter behinderte die Operationen auf dem größten Teile der Front. Die Alliierten erzielten trotzdem einige Fortschritte auf dem rechten Ufer des Maridat. Die Serben machten in der Cerno-Gegend etwa 30 Gefangene.
Paris, 23. Okt. (M.L.B.) Amthlicher Bericht von gestern a bend: Südlich der Sonne richteten die Deutschen nach heftiger Weidigung gegen 1 Uhr einen neuen Angriff auf den Südteil des Gebirges von Chaulnes, den wir besetzt hatten. Der Feind ist überall mit emiten Verlusten zurückgewiesen und ließ in unseren Händen eine noch nicht bekannte Zahl von Gefangenen. Nach neuen Feststellungen waren die heute morgen in derselben Gegend angeführten Angriffe sehr mderichtig für die Deutschen. Teile des Feindes, denen es gelang war, in unseren ersten Linien Fuß zu fassen, wurden vollständig umzingelt. 150 überlebende Deutsche wurden gefangen genommen. Auf der ganzen übrigen Front Weidigung mit Unterbrechung.
Belgischer Bericht: Nichts zu melden außer der üblichen Tätigkeit der Artillerie.

Berlin, 23. Oktober.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Vajel: Schweizer Blätter melden, daß an Bord der Schalyupe „Vigilans“, der die jündige Verteidigung des Touloner Hafens obliegt, eine Explosion erfolgte, durch die 15 Mann schwer verleht wurden.
Das Berliner Tageblatt meldet aus Stockholm: Pelsdernaaja Brennja zufolge traf in Petersburg der montenegrinische General Genjiz ein. Er wird vom Faren empfangen und soll einen wichtigen militärlischen Posten erhalten, jedoch wird der Kriegshauptplatz nicht genannt.

Amsterdam, 23. Oktober.

(M.L.B.) Nach einem hiesigen Blatt erfährt die Times aus Sidney (Australia), daß der Kampf um die Einführung der Dienstpflicht jeden Tag heftiger werde. Man glaube, daß es gelingen werde, die Dienstpflicht durchzuführen.
London, 23. Oktober. (M.L.B.) Die Verluflisten vom 20. und 21. enthalten die Namen von 185 Offizieren (77 gefallen) und 4490 Mann bezw. 215 Offizieren (77 gefallen) und 2000 Mann.

Der Krieg im Orient. Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 23. Oktober. (B.L.B.) Amlicher Bericht vom 22. Oktober. Kaufsgegenstand: Auf dem rechten Flügel für uns günstig verlaufen die Kämpfe... (Text continues with military reports from the Eastern Front)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Okt. (B.L.B.) Der Hauptauschuss des Reichstags erörterte Produktions- und Preisfragen, zunächst betreffend Spiritus... (Text continues with parliamentary proceedings on alcohol production and prices)

Arbeitsplan. Berlin, 23. Okt. (B.L.B.) Im Hauptauschuss des Reichstages sind die Parteien übereingekommen, die Beratungen des Ausschusses nach Möglichkeit zu beschleunigen... (Text continues with the discussion of a work plan for the Reichstag)

Baden.

Der Volksverein in Baden.

Die angekündigten Herbst-Konferenzen und Versammlungen des Volksvereins nahmen am vergangenen Sonntag ihren Anfang mit einer Vertrauensmänner-Konferenz... (Text continues with reports on local Volksverein activities)

Amliche Nachrichten.

Mit Genehmigung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde der Polizeikommissar Emil Vohner, Wilhelm Gähler und...

Theater und Musik.

Groß. Hoftheater. Die Schneider von Schönau, die erfolgreichste Opernleistung des letzten Spieljahrs, ein heiteres Bild aus der Wiedererweckung, erscheinen am Freitag, den 27. Okt., zum ersten Male auf unserer Hofbühne... (Text continues with theater notices)

Freiburg i. Br., 23. Okt. Der gefragte Abend, der sich im hiesigen Stadttheater die Vorstellung 'Siegfried' von Richard Wagner brachte, kann als eine der wohl gelungensten während der Kriegszeit angesehen werden... (Text continues with theater reviews)

Joseph Seiler in Karlsruhe sowie Max Straßburger in Baden-Baden und Wilhelm Böhler in Mannheim der Titel Polizeikommissar verliehen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizrat Ludwig Reuter aus Bruchhausen unter Verleihung seiner feierlichen Amtsbezeichnung beim Amtsgericht Forstheim etatmäßig angestellt.

Das Ministerium des Innern hat den Amtsaktuar Johann Schilling von Melsbach zum Bezirksamt Malsb. ernannt.

Chronik.

Aus Baden. Roth bei Wiesloch, 23. Oktober. Der 70jährige Landwirt Müller fiel beim Tabakaufhängen so unglücklich, daß er schwere Verletzungen erlitt und daran starb.

Heidelberg, 24. Oktober. In einer Vertrauensmännerversammlung der nationalen Partei sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Kieffer über die politische Lage und äußerte sich dabei auch über die Angriffe auf den Kanzler... (Text continues with political commentary)

Mannheim, 23. Oktober. Ueber die Persönlichkeit des Schmiedlers Galdi, der sich Fabrikdirektoren gegenüber als Meister oder Arbeiter ausgab und ihnen unter dem Vorwand, er müsse schnellstens zu seinem verwundeten Sohne reisen, Geldbeträge herauslockte, wird noch mitgeteilt... (Text continues with a story about a con artist)

Wiesloch, 23. Oktober. Der Bürgerauschuss bewilligte in seiner Sitzung am Samstag den Betrag von 20 000 Mark zur Anschaffung von Milchkühen für die Gemeinde... (Text continues with local news about a cow purchase)

Forstheim, 23. Oktober. Nach der Mängung des Gewerkschulenaufbaues durch das Kriegsbefehlshaberamt hat die Stadtoverwaltung das Kriegswaffenheim in einen Teil der freigewordenen Säle verlegt... (Text continues with news about a workshop relocation)

Wiesloch, 23. Oktober. In Detzheim hat das Spielen mit einer Schusswaffe einen tödlichen Unfall verursacht... (Text continues with a news item about a shooting accident)

Wiesloch, 23. Oktober. Wie der Münchener Polizeibericht meldet, wurden am Sonntag am Hauptbahnhof zu Wiesloch über 11 Zehner gefochte Salami und Käse beschlagnahmt... (Text continues with news about seized goods)

Unter den Damen verdient ganz besondere Anerkennung Hermine Rahl, die mit feiner Feinheit die Bräutigamjungfer war... (Text continues with a notice about a wedding)

Kirchliche Nachrichten.

Aus der Erzdiözese. Es haben erhalten: Pfarrer Wilhelm Räder in Ulfingen der Pfarrei Bühl (Stadt), Pfarrer Wilhelm Grein in Eppingen, Pfarrer Josef Spies in Mosbronn der Pfarrei Weggungen, Pfarrer August Heep in Heudenheim der Pfarrei Heidenheim, Pfarrer Georg Karl in Sulzbach der Pfarrei Heidenheim, Pfarrer Ludwig Eger in Giesbach der Pfarrei Mollersheim, Pfarrer Karl Kuenz in Mannheim-Neinheim der Pfarrei Fürstentum, Pfarrer Franz Kuhn in Hinner der Pfarrei Oberhausen (H. Emmendingen), Pfarrer Friedrich Kopsch in Hinner der Pfarrei Hinner, Pfarrer August Wagner in Hinner der Pfarrei Hinner, Pfarrer August Wagner in Hinner der Pfarrei Hinner... (Text continues with church news)

wie gemeinschaftlichen Gebarens nicht bloß der Geldstrafe, sondern auch der allgemeinen Verachtung zugeführt werden.

Ottensheim bei Ahern, 23. Oktober. Durch Feuer wurde das Wohn- und Kononiengebäude des Landwirts Bernhard Köhler 2 vollständig zerstört. Außer dem Viehbestand konnte nichts gerettet werden... (Text continues with a report on a fire)

Freiburg, 24. Oktober. Durch Grobfeuer wurde eine in der Raststraße befindliche mechanische Schreinerwerkstätte samt Kraftwagen verschuttet... (Text continues with a report on a fire at a workshop)

Neustadt i. Schw., 23. Oktober. Hier ist ein kurzes Erdbeben verspürt worden... (Text continues with a report on an earthquake)

Der Sanitätsaustausch. Die Badische Gefangenenfürsorge Freiburg i. Br. schreibt uns: Der Sanitätsaustausch hat der Badischen Gefangenenfürsorge des Landesvereins vom Roten Kreuz in Freiburg einen erfreulichen Erfolg der Arbeit gebracht... (Text continues with news about a medical exchange)

Militärisches Verbot. Der stellvertretende kommandierende General des 14. Armeekorps hat den Handel mit elektrisch hergestellten Ferre-Silizium (hochprozentig) in jeder Gestalt und Zusammenfassung bis auf weiteres verboten... (Text continues with a military prohibition notice)

Frachtermäßigung für Milch. Mit Wirkung vom 23. Oktober an trat für die Dauer des Krieges für die regelmäßige Beförderung von Milch im Binnennetz der badischen Staatsbahnen eine neue Frachttabelle in Kraft... (Text continues with news about freight rates for milk)

Einweiskreie Nährstoffe. Die den Speisei beigemengten ist, wird demnach zu sehr billigen Preisen in den Lebensmittelgeschäften zum Verkauf gelangen... (Text continues with news about food supplements)

Sorge für die Kartoffelernte 1917. Die Sicherstellung der nächsten Kartoffelernte beruht im wesentlichen auf der richtigen Auswahl der Pflanzkartoffeln... (Text continues with news about potato cultivation)

Die Jagd. fällt in den meisten Gebieten gering aus, weil in den Monaten Mai und Juni feldte Witterung herrschte... (Text continues with news about hunting)

Aus anderen deutschen Staaten. München, 20. Okt. Polizeipräsident v. Grundherr ist nach einer Magenoperation gestorben... (Text continues with news from other German states)

Frankfurt a. M., 23. Okt. (B.L.B.) Die Kriegsausstellung im Volkshauspark wird am nächsten Sonntag Abend 6 Uhr geschlossen... (Text continues with news about the war exhibition)

S.O.C. aus Württemberg. Die Landtagsverfassung in Heidenheim hat mit dem Sieg des sozialdemokratischen Mehrheitskandidaten Benz geendet... (Text continues with news about the Baden Landtag)

Chronik des zweiten Kriegsjahres.

24. Oktober 1915. Französischer Angriff in der Champagne abgewiesen... (Text continues with the start of the war chronicle)

sein radikaler Gegner nur 170 Stimmen. Wenn auch von den mehr als 9000 Wahlberechtigten ein großer Teil ein- und ausgerückt sein wird... (Text continues with news about an election)

Es war am Sonntag im Vortragsrat. 's Ränge zum Brechen voll, wie am Vorkrieg. Auch daselbst Leben und Treiben. Residenz-Baden mit meterlangem Feder am Hut und Quack mit einer Niesepielmische... (Text continues with a personal anecdote)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Der Denkmäler-Ausschuss. Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus der Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag über 10 000 Mk... (Text continues with news about a pension fund)

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 23. Oktober. (M.T.B.) Der Berliner ...

Berlin, 23. Oktober. (M.T.B.) Der Reichsanzeiger ...

Der Kaiser.

Berlin, 23. Oktober. (M.T.B. Amtlich.) Der Kaiser ...

Ausland.

Wien, 21. Oktober. (M.T.B.) Dem Gardefeldkapitän ...

Zürich, 22. Oktober. Wie die Pariser Blätter ...

Sofia, 21. Oktober. (M.T.B.) Die Sozbranchen ...

Rechtsannäherung zwischen den Mächten des Bündnisses.

Berlin, 20. Okt. (M.T.B.) Die Reichsdeutsche ...

Abessinien.

Wien, 22. Oktober. (M.T.B.) Französische Blätter ...

Der Aufstieg in Hollandisch-Indien.

Amsterdam, 23. Oktober. (M.T.B.) Der Telegraf ...

Die Ermordung des österreichischen Ministerpräsidenten.

Die Persönlichkeit des Mörders. Aus Wien wird gemeldet: Es bestehen keine ...

Angaben so verworren und absurd, daß begründete Zweifel an seiner Berechnungsfähigkeit aufsteigen.

Beleidsfundgebungen.

Wien, 21. Oktober. (M.T.B.) Reichsfanzler von Bethmann-Hollweg hat dem Minister des Neußern ...

Rundgebung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 23. Okt. (M.T.B.) Heute nachmittag 3 Uhr versammelten sich die Vertreter der parlamentarischen Parteien ...

Die Ansprache Schwesters wurde stehend angehört.

Sie sprach den Abgeordneten des Abgeordnetenhauses Bernstorff (Sozialdemokrat) namens seiner Parteifreunde. Er sagte: Wir haben den heiligstehenden Ministerpräsidenten ...

Wien, 23. Oktober. (M.T.B.) Der Kaiser hat an den Stattthalter Herr Grafen Stürgg folgende Depesche gerichtet:

Auf tiefste Ergründung durch das Ableben Meines vor wenigen Stunden einem russischen Anschlag zum Opfer gefallenem österreichischen Ministerpräsidenten Karl Grafen von Stürgg, Ihres nun ich aus dem Leben geschiedenen Bruders, drängt es Mich, Ihnen, lieber Graf, sowie Ihren Geadvokaten, den Grafen Josef und Ferdinand, und auch der Gräfin Anna Paar aufrichtiglich zu versichern, daß ich Ihre Schmerz aus dieses überaus schweren Verlustes aus ganzem Herzen innigst teile.

Wien, 23. Oktober. (M.T.B.) Der gemeinsame Finanzminister von Koerber wurde gestern von dem Kaiser in Audienz empfangen.

Wien, 23. Oktober. (M.T.B.) Die französische Presse ist in den Wespenschwärzen der Ermordung des Grafen Stürgg sehr zurückhaltend. Sie ist überzeugt, daß der Tod des Grafen Stürgg keine politischen Folgen hat, glaubt aber — an ihrer Spitze der Temps —, daß der Anschlag einen vorwiegend politischen Charakter habe.

Griechenland.

Amsterdam, 23. Oktober. (M.T.B.) Der Times wird von einem Athener Korrespondenten gemeldet, daß dort nach den energischen Maßregeln, die die griechischen Behörden nach Landung der französischen Abteilungen trafen, Ruhe herrsche.

London, 23. Oktober. (M.T.B.) Das Neuterische Büro meldet aus Athen von sehr verläglichem

Seite, daß der König zugestimmt habe, alle Maßregeln zu ergreifen, die zur Sicherung der Basis Sarrails notwendig seien, daß er aber die Zurückziehung der italienischen Truppen nach dem Pelopones nicht als eine dazu notwendige Maßregel ansehe.

Saloniki, 23. Oktober. (M.T.B.) Meldung des Neuterischen Büros. Eine Abteilung italienischer Alpenisten ist gestern hier angekommen.

Bern, 24. Oktober. (M.T.B.) Das Züricher Journal meldet aus Athen, die griechische Regierung habe die formelle Verpflichtung übernommen, die Reservistenverbände aufzulösen.

Zugekündigte Griechenlands.

Berlin, 24. Oktober. Aus Rom wird laut Tageblatt gemeldet, daß die griechische Regierung die wichtige Eisenbahnlinie Larissa—Amalia—Solo der Entente ausgeliefert habe.

Zusammenstöße mit der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Griechische Frachtschiffe in Las Palmas festgehalten.

London, 23. Oktober. (M.T.B.) Morning Post meldet aus Madrid vom 20. Oktober: 8 griechische Schiffe, die Getreide von Argentinien nach England transportieren, werden im Hafen von Las Palmas auf den Kanarischen Inseln wegen Unordnung in der Mannschaften festgehalten.

Zur Eroberung von Konstanta.

Berlin, 23. Okt. Unäglich der Eroberung von Konstanta bemerkt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung u. a.: Auf seltsame Weise scheinen unsere Feinde ihre Wälder wegen des neuen Verlustes trösten zu wollen.

Die Haltung von „U 53“ „korrekt und einwandfrei“.

Berlin, 24. Oktober. Das Berliner Tageblatt vergleicht eine Meldung aus Washington, daß nach Meinung der dortigen Marine, die Haltung des deutschen Unterseebootes „U 53“ in allen Stadien des dortigen Aufenthaltes vollkommen korrekt und völlerrechtlich einwandfrei gewesen sei.

Englische Berichte.

London, 23. Okt. (M.T.B.) Seeresbericht vom 22. Oktober, abends. Die Gesamtzahl der bei den geistlichen Operationen zwischen der Schmalenstraße und der Suez gemachten Gefangenen ist auf 108, darunter 19 Offiziere, gestiegen.

London, 21. Oktober. (M.T.B.) Der Washingtoner Korrespondent des Morning Post meldet, daß Argentinien, das vor dem Krieg von London finanziert wurde, in New York über eine Anleihe von 100 Millionen Dollars verhandelt.

ung des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden verbündeten Truppen in der Dobrußida erungen haben. Dieser Erfolg beweist nicht nur die Ueberlegenheit der Verbündeten über die russisch-rumänischen Streitkräfte, sondern auch von neuem, wie wenig stichhaltig die Behauptung der Ententepresse sei, daß die Entente den verbündeten Mittelmächten die strategische Initiative entrisen habe.

Konstanta.

Denkschriftberichtigung. In dem Artikel über die Einnahme von Konstanta sollte es im zweiten Teil an der unverständlichen Stelle heißen:

Nach Konstanta fahren die russischen Schiffe, um Kriegsmaterial nach Rumänien zu bringen. Von dort führt die Eisenbahn hinüber nach Cernavoda und hinein ins Herz des rumänischen Landes.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 24. Oktober. (M.T.B.) Amtlicher Bericht vom 23. Oktober. Mazedonische Front: Zwischen dem Prespaee und der Cerna schwache Artillerietätigkeit.

Berlin, 24. Oktober. Wie dem Berliner Tageblatt aus Genf mitgeteilt wird, empfing nach einer Äthener Meldung Dyoner Blätter König Konstantin von Griechenland den französischen Abgeordneten Benazet Mitglied des Marineauschusses der französischen Kammer.

London, 24. Oktober. (M.T.B.) Morning Post meldet aus Madrid vom 20. Oktober: 8 griechische Schiffe, die Getreide von Argentinien nach England transportieren, werden im Hafen von Las Palmas auf den Kanarischen Inseln wegen Unordnung in der Mannschaften festgehalten.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

London, 23. Oktober. (M.T.B.) Morning Post meldet aus Madrid vom 20. Oktober: 8 griechische Schiffe, die Getreide von Argentinien nach England transportieren, werden im Hafen von Las Palmas auf den Kanarischen Inseln wegen Unordnung in der Mannschaften festgehalten.

Berlin, 24. Oktober. Wie dem Berliner Tageblatt aus Genf mitgeteilt wird, empfing nach einer Äthener Meldung Dyoner Blätter König Konstantin von Griechenland den französischen Abgeordneten Benazet Mitglied des Marineauschusses der französischen Kammer.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Berlin, 24. Oktober. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet: Nach einem Pariser Telegramm kommt es täglich zu neuen Zusammenstößen in Athen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei.

Osram die bewährte Drahtlampe. Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“! — Überall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O, 17.

Verschiedene Nachrichten.

Die Kartoffelernte 1916 in der Schweiz.
 Dem Luzerner Vaterland entnehmen wir: Die Kartoffelernte 1916 muß wenigstens in der Schweiz so ziemlich als eine Fehlernte bezeichnet werden. Von Fachleuten wird der Minderertrag dieser Ernte nur in der Schweiz gewertet auf 60 Millionen Fr. Die Schätzung mag vielleicht etwas hoch erscheinen, man wird aber von ihr nicht viel abweichen können. Die Fehlernte ist verursacht worden durch die große Regenperiode vom 23. Mai bis ca. 20. Juni, d. h. durch annähernd eine Regenperiode von ca. 2 Monaten in der vornehmsten Vegetationszeit. Dadurch wurde das Wachstum und die Assimilationsfähigkeit der Kartoffelstauden stark vermindert, denn zu wenig Licht, ungunstige Temperatur und feuchte Bodenverhältnisse, das sind sehr ungunstige Wachstumsfaktoren für die Kartoffeln. Außerdem aber trat die eigentliche Kartoffelkrankheit, die Phytophthora Infestans, sehr früh und heftig auf — eben begünstigt durch das nasse Wetter auch war es unmöglich, die Bekämpfung dieser Krankheit durch Bespritzen mit Bordeaubrühe rechtzeitig durchzuführen, weil die Witterung selbst diese Maßnahmen verhinderte. Ohne etwas schönes Wetter kann man mit Erfolg nicht bespritzen. Auch wurde von diesem ziemlich sichern Mittel viel zu wenig Gebrauch gemacht und in der Mehrzahl eben zu spät, denn wenn die Krankheit schon im Blatt ist, kann das Bespritzen nichts mehr nützen. So kam es denn, daß die Stauden meistens frühzeitig abstarben und jede Tätigkeit der Pflanze unterbleiben mußte. Wir bekommen daher wohl die Zahl der Knollen, aber meistens zu klein, wodurch die Ernte gewaltig dezimiert wird. Außerdem hat das nasse Wetter auch die Knollen verurteilt, so daß alle übrigen Ursachen der Ernte zugelegt haben. Die Ernte ist außerordentlich verschieden nach Sorten und Bodenart.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.
 Todesfälle. 20. Okt.: Marie Schwab, alt 40 Jahre, Ehefrau von Peter Schwab, Kaufmann. — 21. Okt.: Anna Kaiser, alt 74 Jahre, Witwe von Josef Kaiser, Tapezier; Karl Gnirs, alt 74 Jahre, Witwer,

Stallmeister a. D.; Emilie Spitz, alt 25 Jahre, Ehefrau von Stefan Spitz, Kaserist; Fritz, alt 14 Jahre, Vater Wilh. Reiter, Oberpostschaffner; Ludwig Fischer, alt 81 Jahre, Witwer, Bahnmessier a. D.; Anna Schilbach, alt 29 Jahre, ledig, Näherin; J. Reich, alt 51 Jahre, Chemann, Maschinist. — 22. Okt.: Anna Köhler, alt 68 Jahre, Ehefrau von Fredr. Köhler, Schlosser; Jakob Prossauer, alt 69 Jahre, Chemann, Fabrikant; Maximilian Gähler, alt 46 Jahre, Chemann, Dr. med. Frauenarzt.

Beerbigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.
 Dienstag, 24. Okt. 1916. 1/3 Uhr: Karl Gnirs, Stallmeister a. D., Amalienstraße 6 II. — 3 Uhr: Robert Czaja, Pionier im Minenwerfer-Bataillon 1, 1. Komp., Stadt. Krankenhaus. — 1/4 Uhr: Dr. Maximilian Gähler, Frauenarzt, Kriegerstr. 174. — 4 Uhr: Anna Schilbach, Näherin, Waldhornstraße 64.

Auswärtige Gestorbene.

Freiburg: Frau Regiermeister Josefine Fischer geb. Scherer, 44 Jahre alt. * Zell i. B.: Adolf Riefer, 80 Jahre alt. * Bruchsal: Matthias Siegle, 74 Jahre alt; Katharina Grotta, Stationsvorstehers-Witwe, 85 1/2 Jahre alt. * Emdingen: Wilhelmine Hedke geb. Seifert, 67 Jahre alt.

Handelsteil

Wertpapiere.

Berlin, 23. Okt. (W.T.B.) Börsenstimmungs-bild. Die Haltung der Börse war nicht gleichmäßig. Die meisten Papiere blieben gut behauptet. Petroleumaktien, namentlich Steaua Romana, erfuhr mit Rücksicht auf die vom rumänischen Kriegsschauplatz vorliegenden Nachrichten erhebliche Steigerungen. Dagegen litten Kupferwerte, von denen besonders Rhein-

metall, unter Realisierungen. Das Geschäft bewegte sich im allgemeinen in engen Grenzen. Der Anlagemarkt war ruhig bei unveränderten Kursen.

Manheim, 23. Okt. In der Generalversammlung der Süddeutschen Drahtindustrie A.-G. in Mannheim-Balhof, in der Major G. Baffermann, M. d. R., den Vorsitz führte, waren 741 Stimmen vertreten. Die Dividende wurde auf 8 Prozent (i. H. 6 Proz.) festgesetzt.

Aus dem deutschen Papiergroßgewerbe. Man berichtet uns: Der Verein deutscher Papierfabriken wandte sich, gemäß eines Beschlusses in der kürzlichigen Hauptversammlung, an seine Mitglieder wegen Durchführung einer allgemeinen Betriebsbeschränkung im Papiergroßgewerbe zum Zweck einer Regelung des Papiermarktes. Der größte Teil der Mitglieder lehnte aber unter Hinweis auf die durch die Kriegsverhältnisse erzwungene unrentable Betriebsbeschränkung von teilweise bis zu 50 v. H. dieses Antrages ab. Weiter wurde die Beschränkung damit begründet, daß die verminderte Arbeitsgeschwindigkeit, welche teils durch Einstellung von Nachschichtigen, teils durch Stilllegung einzelner Maschinen herbeigeführt worden ist, einer Betriebsverminderung gleichkommt. Nicht zum geringen Teil werden auch als Grund zur Ablehnung eingegangene Lieferungsverträge mit der Staats- und Bundesverwaltung herangezogen. Andere Fabriken, welche mit Rücksicht auf die ungunstige Angebotslage einen Teil ihrer Maschinen zur Spinnpapierherstellung hergerichtet haben, wollen den Verdienst aus ihrer geringen Papierherstellung erhalten wissen, während wieder ein allerdings verschwindend kleiner Teil die Verpflichtung von der Zustimmung des Verbands Deutscher Druckpapier-Fabriken abhängig macht. Sonach läßt sich also die beabsichtigte Regelung der Frage einer Betriebsbeschränkung nicht durchführen.

C. M. S.

Heidelberg ad St. Annam fer. IV. die 25. Okt. orator diei: par. Müsle, Überwinden.

BATCHARI CIGARETTE
MERCEDES
BLEIBT UNVERÄNDERT
MIT MICHUNG VON
*** EDELSTEN ***
TURKISCHEN
TABAKEN
ABC

Sendet den B. B. ins Feld.

Katholischer Männerverein der Oststadt.
 Mittwoch, den 25. Oktober 1916, pünktlich 9 Uhr abends im Saale der Alten Brauerei Kammerer, Waldhornstr. 13
Vereinsversammlung
 mit Vortrag des Hochw. Herrn Kaplan Seitzmann über „Kulturgeschichte der Kriege“.
 Die Herren Mitglieder nebst Freunde werden zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.
 8570 Der Vorstand.

Gewerbeverein Karlsruhe e. V.
 Mittwoch, den 25. ds. Mts., abends 1/9 Uhr hält Herr Geheimrat Oberfinanzrat Zimmermann, Karlsruhe, im Klubzimmer des Hotel Friedrichshof über den
Warenumsatzstempel
 einen öffentlichen Vortrag.
 Wir laden hierzu unsere Mitglieder und alle Interessenten zu zahlreichem Besuche ein.
 Karlsruhe, 23. Oktober 1916.
 8562 Der Vorstand.

Verein zur Förderung des Badisch-Pfälzischen Verkehrs durch Erstellung einer festen Rheinbrücke bei Maxau.
Einladung
 zur 2. ordentlichen Mitgliederversammlung am 28. Oktober 1916, vormittags 11 Uhr, im kleinen Rathausesaale zu Karlsruhe.
Tagesordnung:
 1. Entgegennahme und Besprechung des Jahresberichts,
 2. Abnahme der Jahresrechnung,
 3. Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten.
 Zum zahlreichem Besuch dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein.
 Karlsruhe, den 23. Oktober 1916. 8571
Der geschäftsleitende Vorstand:
 E. Köstlich, G. Pfeiff,
 1. Vorsitzender, Schriftführer.

Bekanntmachung.
 Wir bitten die hiesige Bevölkerung im Interesse der Allgemeinheit um rege Beteiligung an der durch unsere früheren Bekanntmachungen bereits angeregten Sammlung von Delikatessen, Steinobststernen, Kaffeelerntsmitteln u. s. w.
 Bei unseren Sammelstellen: der städtischen Gartenabteilung (Gärtnerstraße), dem Gaswert I (Kaiser-Allee), sowie den Gemeindefunktionsariaten der Vororte können abgeliefert werden
 Steinobststerne von rohen, gedörrten oder gedörrten Kirschen, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Aprikosen, (nicht Pfirsiche) gewaschen und getrocknet
 Kürbiskerne, gereinigt und lufttrocken zu 10 Pfg. das kg
 Bucheckern zu 50 Pfg. das kg
 Nofkastanien zu 9 Pfg. das kg
 Eicheln zu 12 Pfg. das kg
 Weißdornfrüchte von Blättern, Stengeln und Werten bereitet, sowie lufttrocken zu 20 Pfg. das kg
 Karlsruhe, den 19. Oktober 1916. 8525
Der Stadtrat.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch, Backwaren, Brot, Weiz, Getreide und Milch für das städt. Krankenhaus soll für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1917 vergeben werden.
 Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens
 Montag, den 6. November, vormittags 9 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung, Volkstraße 6, woselbst die Lieferungsbedingungen eingehenden können, einzureichen.
 Die Wahl unter den Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten.
 Karlsruhe, den 20. Oktober 1916. 8545
Verwaltung des städt. Krankenhauses.

Kath. Gesellenverein Karlsruhe.
 Nächsten Sonntag, 29. Oktober, abends 8 Uhr im Gesellenhaus, Kostenstraße 58
Theater-Vorstellung:
Unter dem Schutze der Muttergottes
 vollständiges Schauspiel in 5 Akten von Rader.
 Eintrittspreis: 1. Platz numeriert 1 Mk.,
 2. 60 Pf.,
 3. Platz 30 Pf.
 Vorverkauf bei Dorer und Dobler.
 Es ladet freundlich ein
 3575 Der Präses.

Kranführer-Gesuch!
 Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige Kranführer für unsere elektrischen Verladebrücken in Reich-Abteufen und Karlsruhe-Abteufen. Militärfreie Bewerber, gelernte Schlosser, wollen Angebote nebst Zeugnisabschriften einreichen an:
 M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, Karlsruhe. 3573

Gebrüder Scharff
 Kolonialwaren- u. Weingroßhandlung, Telefon 741.
Kartoffelmarken.
 Am Mittwoch, den 25. Oktober, können die nachfolgenden Nummern eingelöst werden:
 Nr. 301—375 vormittags 8—9 Uhr
 „ 376—450 „ 9—10 „
 „ 451—525 „ 10—11 „
 „ 526—550 „ 11—12 „
 Wir bitten die Kunden mit den ersten Nummern, jeweils am Anfang der festgesetzten Stunde zu erscheinen, und die übrigen Kunden in den entsprechenden Zeitabschnitten.
 Es werden voraussichtlich 14 Pfund Kartoffeln zu 77 Pfg. oder 21 Pfund zu M. 1.16 abgegeben.
 Das Geld bitten wir abgezählt bereit zu halten.
 Die Ausgabe weiterer Kartoffelmarken erfolgt am 25. Oktober, nachmittags von 2—4 Uhr, in unserer Filiale, Amalienstraße 27. 3568

Diwans **Drucksachen**
 neue, von 50, 55, 60 Mk. an, hochfein, von 75 Mk. an.
 R. Köhler, Karlsruhe, Schützenstraße 25. 3497
 jeglicher Art fertigt schnellstens an „Vadentia“, Mt.-Ges. für Druck und Verlag, Karlsruhe.

Bei Puppensorgen
 Rat und Hilfe in der besten und ersten
Karlsruher Puppen-Klinik
H. Bieler
 Kaiserstr. 223 zw. Douglas- u. Albrechtstr.
 Reparatur-Werkstatt für Puppen jeder Art.
 Grosser Laden für jede Art Puppen und Puppen Artikel.
Schöne Charakterpuppen in verschiedener Ausführung (Neuheiten)
Schöne Perücken in echten und Angorshaaren. Anfertigung von ausgeklümmten Haaren nach jeder Angabe.
Schöne Puppen-Anzüge, Schuhe u. Strümpfe, Hüte, Wäsche etc.
Ersatzteile für jede Art Puppen.
Unzerbrechliche Ersatzteile.
Unzerbrechliche Puppen in grosser Auswahl.
 Aeltestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
Billige Preise. — Reelle Bedienung.
Verkauf im Kleinen und im Grossen. 450
 Rabattmarken auf alle Artikel und alle Reparaturen.

Pelze-Verkauf.
 Grosse Auswahl — neueste Fassons.
 32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung 3565

Arbeitsamt
Gesucht
 für sofort und später
Köchinnen,
Mädchen
 für einfache bürgerliche Küche, Stundenfrauen.
 3368
Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
 Jägerstraße 100 III.

Auf Allerheiligen! Schwarze
 Damen-Wäntel M. 35.00 an
 Damen-Jacken „ 19.75 „
 Jacken-Röcke „ 28.75 „
 Kleiderstoffe „ 13.75 „
 Wänter „ 3.90 „
Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstraße 34, 1St. 3579

Zigarren
 zu Fabrikpreisen das Hundert von M. 5.80 bis M. 10.— Abgabe von 50 Stück an. Mutterproben nach auswärts: von 5 Sorten je 50 St. zu 250 St. = M. 18.90 portofrei Nachnahme.
Peter Eyrich, Grenzstr. 41,
 Karlsruhe i. B. 2374

Kathol. Männerverein St. Stefan.
Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unter langjähriger treuer Mitgliedschaft, Herrn
Karl Gnirs,
 Großh. Stallmeister a. D. in die Ewigkeit abzurufen.
 Beerdigung: Dienstag, den 24. Oktober 1/16 3 Uhr.
 Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
 Das H. Mesopfer wird verflücht.
 3569 Der Vorstand.

Einer jagt's dem andern
 Mandolinen, Lauten, Gitarren, Geigen, Cellon u. s. f. sehr billig, (auch Teilzahlungen) Reparaturen, Bogenbespannen prompt. Söllnerlager Karlsruhe, Wilhelmstraße 28. 2652

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
 Dienstag, den 24. Oktober 1916. 12. Vorstellung der Abteilung (graue Karten).
Don Karlos.
 Trauerspiel in fünf Akten v. Schiller. Spielleiter: Otto Kienhöfer.

Kaufe
 jeden Posten getragene Herren-, Damen- und Kinderhüte, wenn auch reparaturbedürftig, sowie Herren-, Damen- und Kinderkleider und -Wäntel, Leib- und Bettwäsche und sehr gute Preise. 3530
Georg Streckfuß, Karlsruhe,
 Friedrichsplatz Nr. 8.
Gänselebern
 werden fortwährend angeliefert. 3278
 Erbprinzenstraße 21, II, G. Mees, geb. Stürmer.
Gänselebern
 werden fortwährend angeliefert. 3279
 Kreuzstraße 20, früher Adlerstraße 28. K. Möser.
1 1/2 Zentner dürre Zwetschgen
 sind abzugeben. Angebote unter Nr. 967 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3572
 Ende: dreizehntel 11 Uhr. Briefe der Bläse Ballon I. Abt. Nr. 5.— Sperrfrist 1. Abt. Nr. 4.— usw.